

allgemeinen weiter gestiegen. Neue Schwerpunkte der Schulung sollten in der Ausbildung über alpine Rettungstechnik und Erste Hilfe gesetzt werden.

*Hermann Kirchmayr (Gmunden)*

### *Verein für Höhlenkunde „Höhlenbären“ (St. Lorenzen im Mürztal)<sup>1</sup>*

Die Tätigkeit des Vereines konzentrierte sich seit seinem Bestehen hauptsächlich auf das Gebiet des Stolling- und des Weißenbachgrabens bei St. Lorenzen im Mürztal, deren Höhlen das Ziel von 14 Befahrungen waren. Die „Wunderliche Höhle“ in diesem Gebiet wurde versperrt und eine Wetterstation eingebaut.

Vier Befahrungen des Frauenmuer-Langstein-Höhle systems, zwei Vorstöße in die Bärenhöhle beim Kaskadenfall (Mixnitz), zwei Besuche der Seeriegelhöhle beim Pfaffenstättel, ein Besuch der Traibachhöhle bei Langenwang, ein Besuch der Feistringgrabenhöhle bei Aflenz und Vermessungsarbeiten in Höhlen der Tonionalpe rundeten die Tätigkeit der Vereinsmitglieder in der Steiermark ab. Darüber hinaus wurden 11 Höhlen in Niederösterreich, 4 in Kärnten und 2 Höhlen in Oberösterreich von Mitgliedern besucht.

Eine Ausstellung, zwei Lichtbildervorträge und acht Vereinsabende wurden durchgeführt. Ein Vortragsabend, an dem Mitglieder des Landesvereines für Höhlenkunde in der Steiermark und dreier höhlenkundlicher Vereine des Mürztales teilnahmen, wurde in St. Lorenzen von den Mitgliedern der Biospeläologischen Arbeitsgemeinschaft am Naturhistorischen Museum in Wien und Dr. Neuherz vom Zoologischen Institut der Universität Graz gestaltet.

*Peter Maunz (St. Lorenzen)*

## **Internationale Speläologie**

### **Eine neue vorläufige Liste der tiefsten Höhlen der Erde**

In den letzten Jahren hat der grundlegende Wandel der Befahrungstechnik dazu geführt, daß Vorstöße in Höhlen und Schächte, die früher lange Zeit und starke Beteiligung erforderlich gemacht haben, nun kurzfristig und mit geringer Teilnehmerzahl durchgeführt werden können. Wesentlich rascher als früher ändert sich daher auch die Liste der tiefsten Höhlen. Die Fülle der Forschungsexpeditionen ist kaum mehr überblickbar; es versteht sich von selbst, daß es dadurch auch außerordentlich schwierig geworden ist, eine Liste der Höhlen mit dem größten Gesamthöhenunterschied evident zu halten.

Die „Kommission für die größten Höhlen der Erde“, der seit dem 6. Internationalen Kongreß für Speläologie in Olmütz im Jahre 1973 der französische Speläologe Claude Chabert als Präsident vorsteht, hat viele Daten gesammelt und vor allem in der Zeitschrift „Spelunca“ immer wieder bekanntgegeben. Diese Kommission der Internationalen Union für Speläologie wird auch beim kommenden Internationalen Kongreß im September 1977 in Sheffield zwei Arbeitssitzungen abhalten und versuchen, eine verlässliche aktuelle Liste zusammenzustellen.

<sup>1</sup> Der Verein, der 1976 neu gegründet wurde, hat ein Ansuchen um Aufnahme in den Verband österreichischer Höhlenforscher gestellt, über das erst 1977 endgültig entschieden werden soll.

Die folgende vorläufige Liste ist vom Berichtersteller auf Grund verschiedener vorliegender Veröffentlichungen zusammengestellt worden. Sie soll nicht nur die Fortschritte zeigen, die in der Kenntnis der tiefen Höhlen in den letzten Jahren erzielt worden sind, sondern auch als Grundlage für die Meldung von Ergänzungen und Berichtigungen dienen, die da und dort sicherlich vorzunehmen sein werden.

Nach den bei Redaktionsschluß vorhandenen Unterlagen haben folgende Höhlen der Erde den größten vermessenen Gesamthöhenunterschied:

1. Gouffre de la Pierre Saint-Martin (Sima de la Piedra de San Martin), Navarra (Spanien) und Pyrénées-Atlantiques (Frankreich)	1332 m
2. Gouffre Jean-Bernard, Haute-Savoie (Frankreich)	1298 m
3. Gouffre Berger, Isère (Frankreich)	1141 m
4. Schachta Kilsî, Plateau Kirk-Tau (Sowjetunion)	1030 m
5. Réseau des Aiguilles, Haute-Alpes (Frankreich)	980 m
6. Sima G. E. S. M., Malaga (Spanien)	940 m
7. Gouffre André Touya, Pyrénées-Atlantiques (Frankreich)	930 m
8. Abisso Gortani, Monte Canin, Friuli (Italien)	925 m
9. Grotta di Monte Cucco, Appennino (Italien)	922 m
10. Sumidero de Callagua – Garma Ciega, Santander (Spanien)	916 m
11. Gouffre du Cambou de Liard, Pyrénées-Atlantiques (Frankreich)	908 m
12. D. C. 6, Vancouver, British Columbia (Kanada)	+ 900 m
13. Bergerhöhle-Platteneckeishöhle, Tennengebirge, Salzburg (Österreich)	880 m
14. Spluga della Preta, Monti Lessini (Italien)	878 m
15. Réseau Felix Trombe, Haute-Garonne (Frankreich)	855 m
16. Gruberhornhöhle, Hoher Göll, Salzburg (Österreich)	854 m
17. Hölloch, Muotatal, Kanton Schwyz (Schweiz)	828 m
18. Hochleckengroßhöhle, Höllengebirge (Österreich)	800 m
19. Cueva Buchaquera, Acumuer, Huesca (Spanien)	786 m
20. Sniezna, Tatra (Polen)	783 m
21. Réseau Ded, Massif du Grand Som, Isère (Frankreich)	780 m
22. Sima de la Pena Blanca, Santander (Spanien)	775 m
23. Abisso Emilio Comici, Monte Canin (Italien)	774 m
24. Snieznaja, Kaukasus (Sowjetunion)	770 m
25. Sima del Cueto, Santander (Spanien)	760 m
26. Ghar Parau, Plateau de Kuh (Iran)	752 m
27. Lamprechtsofen, Leoganger Steinberge, Salzburg (Österreich)	+ 750 m
28. Abisso Davanzo, Monte Canin (Italien)	737 m
29. Abisso Coltelli (Italien)	730 m
30. Raucherkarhöhle, Totes Gebirge (Österreich)	723 m
31. Gouffre Lonny Peyret, Pyrénées-Atlantiques (Frankreich)	717 m
32. Puits Francis (Frankreich)	708 m
33. Kacherlschacht, Totes Gebirge (Österreich)	708 m
34. Gouffre Toghobeit, Rifgebirge (Marokko)	700 m

Dr. Hubert Trimmel (Wien)

### Eine provisorische Liste der längsten Höhlen der Erde (Stand Dezember 1976)

Als Vergleichsgrundlage für die Erarbeitung einer authentischen Liste der längsten Höhlen, wie sie beim 7. Internationalen Kongreß für Speläologie in Sheffield im Herbst 1977 vorgesehen ist, wurde die anschließend veröffentlichte Liste zusammengestellt. Die

darin enthaltenen Angaben stammen aus Veröffentlichungen, persönlichen Informationen und aus anderen Unterlagen der Kommission für die größten Höhlen bei der Internationalen Union für Speläologie.

Zur Zeit sind folgende Höhlensysteme mit mehr als 25 km Gesamtlänge bekannt und vermessen:

1. Flint Ridge Mammoth Cave System (Kentucky, Vereinigte Staaten)	288 km
2. Hölloch (Kanton Schwyz, Schweiz)	129,5 km
3. Optimistitscheskaja peschtschera (Optimistenhöhle; Podolien, Westukraine, UdSSR)	109 km
4. Jewel Cave (South Dakota, Vereinigte Staaten)	88 km
5. Ozernaja peschtschera (Podolien, Westukraine, UdSSR)	83,1 km
6. Greenbrier-Organ Cave System (West Virginia, Vereinigte Staaten)	70,5 km
7. Ojo Guarena (System Palomeras-Dolencias; Provinz Burgos, Spanien)	46,7 km
8. Wind Cave (South Dakota, Vereinigte Staaten)	46 km
9. Eisriesenwelt (Tennengebirge, Österreich)	42 km
10. Ogof Ffynnon Ddu (Breconshire, South Wales, Großbritannien)	42 km
11. Cumberland Caverns (Tennessee, Vereinigte Staaten)	37 km
12. Réseau du Dent de Crolles (Isère, Frankreich)	33,4 km
13. Réseau Felix Trombe (Haute-Garonne, Frankreich)	32 km
14. Sloane Valley Cave (Kentucky, Vereinigte Staaten)	31,4 km
15. Blue Spring Cave (Indiana, Vereinigte Staaten)	30,7 km
16. Easegill Caverns (Lancaster-Easegill System, Yorkshire, Großbritannien)	30,5 km
17. Tantalhöhle (Hagengebirge, Österreich)	30,2 km
18. Carlsbad Cavern (New Mexico, Vereinigte Staaten)	28,8 km
19. Dachsteinmammuthöhle (Dachstein, Österreich)	27,8 km
20. The Hole (West Virginia, Vereinigte Staaten)	26,4 km
21. Fern Cave (Alabama, Vereinigte Staaten)	25,2 km

*Dr. Hubert Trimmel (Wien)*

## KURZBERICHTE

### ÖSTERREICH

#### Die tiefsten Höhlen Österreichs (Stand Dezember 1976)

Eine Liste der tiefsten Höhlen Österreichs nach dem Stand vom Dezember 1975 ist in der Zeitschrift „Die Höhle“ veröffentlicht worden.<sup>1</sup> Innerhalb eines einzigen Jahres sind so viele Veränderungen zu verzeichnen gewesen, daß es zweckmäßig erscheint, die Liste nach den bis 15. Februar 1977 dem Verfasser zugänglichen Unterlagen neu zusammenzustellen. Viele wertvolle Angaben konnten insbeson-

<sup>1</sup> H. Trimmel, Österreichs längste und tiefste Höhlen - Stand Ende 1975. Die Höhle, 27, 1, Wien 1976, 6-10.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Die Höhle](#)

Jahr/Year: 1977

Band/Volume: [028](#)

Autor(en)/Author(s): Trimmel Hubert

Artikel/Article: [Internationale Speläologie 28-30](#)